



Dr. Christina Berndt

Geboren in Emden

- 1988 - 1994 Studium der Biochemie in Hannover und Witten/Herdecke
- 1998 Promotion zum Dr. rer. nat. am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg
Tätigkeit als Wissenschaftsjournalistin bei verschiedenen Medien
- seit 2000 bei der Süddeutschen Zeitung (SZ) München

Frau Dr. Berndt war maßgeblich an der Aufdeckung des „Transplantationsskandals“ von Göttingen, Regensburg, München und Leipzig beteiligt.

Auszeichnungen

- 1998 Promotionspreis der Deutschen Gesellschaft für Immunologie
- 2006 European Science Writers Junior Award
- 2013 Wächterpreis für couragierten Journalismus
- 2013 Nominierung für den Henri-Nannen-Preis in der Kategorie Investigation

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban

Im Anschluss laden Getränke und ein kleiner Imbiss im Foyer zu weiteren Diskussionen ein.



Fachschaft Humanmedizin-Klinik

Transplantationsskandal

Info- & Diskussionsveranstaltung

Dienstag, 09. Juli 2013

11.15 - 13.00 Uhr

**Hörsaal Chirurgie, Gebäude 505 H
Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstraße 1**

Im Jahr 2012 erschütterten Meldungen über den „Transplantationsskandal“ die breite Öffentlichkeit. Manipulationen in den Kliniken Göttingen, Regensburg, München rechts der Isar und Leipzig führten dazu, dass Spenderorgane entgegen den gesetzlichen Vorschriften an Patienten vergeben wurden. Dieses Vergehen hat weitreichende Folgen. Neben dem erlittenen Imageverlust der Transplantationsmedizin haben viele Patienten ihr Vertrauen verloren und fordern eine lückenlose Aufklärung.



Dr. jur. Frank-Walter Steinmeier

Geboren 1956 in Detmold

1976 - 1982 seit 1980	Studium der Rechtswissenschaft zusätzlich der Politikwissenschaft Justus Liebig-Universität Gießen
1982	Erstes juristisches Staatsexamen
1983 - 1986	Juristischer Vorbereitungsdienst
1986	Zweites juristisches Staatsexamen
1986 - 1991	Wiss. Mitarbeiter am Fachbereich Rechtswissenschaft, Universität Gießen
1991 - 1998	Staatskanzlei Niedersachsen
ab 1996	Staatssekretär und Leiter der Staats- kanzlei
1998 - 2005	Staatssekretär im Bundeskanzleramt
ab 1999	Chef des Bundeskanzleramts unter Gerhard Schröder
2005 - 2009	Bundesminister des Auswärtigen
Seit 2009	Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundes- tagsfraktion

Dr. Steinmeier spendete 2010 seiner Ehefrau eine Niere.

In einer Informationsveranstaltung möchten wir Sie über die Hintergründe, Ursachen und Möglichkeiten zur Prävention informieren und anschließend diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Fachschaft Humanmedizin-Klinik Mainz.



**Univ.-Prof.
Dr. Wolf Otto Bechstein**

Geboren 1958 in Einbeck

1977 - 1983	Studium der Medizin in Hannover und London
1985	Promotion zum Dr. med.
1984 - 1992	Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie Medizinische Hochschule Hannover Freie Universität Berlin
1990 - 1991	Forschungsaufenthalt in Madison, Wisconsin (DFG-Förderung)
1992 - 2000	Oberarzt an der Klinik für Allgemein- Viszeral- und Transplantationschirurgie Charité Berlin
2000 - 2002	Direktor der Chirurgischen Universitäts- klinik Bochum
Seit 2002	Direktor der Klinik Für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Universität Frankfurt

Prof. Bechstein ist zusätzlich Präsident der Deutschen Transplantationsgesellschaft (DTG) und Vorsitzender des Stiftungsrates der DSO (Deutsche Stiftung Organtransplantation).